

The Sikla logo consists of the word "sikla" in a bold, lowercase, sans-serif font. The letter "i" has a small diamond shape above it. The logo is positioned in the top right corner of the page.

DAS MAGAZIN

Ausgabe 2015 / 2016



Zertifizierung nach EN 1090

Interview mit Prof. Peter Knödel

Alles aus einer Hand

Projektbericht

Formlockschraube FLS

auch unter Extrembedingungen
zuverlässig

Motiviere mich!

Führungsthema von Boris Grundl

Aufbruch in eine moderne Arbeitswelt

Ein Wasserschaden im Jahr 2012 sowie unsere ausbildungs- und zukunftsorientierte Personalpolitik waren Grund für die komplette Sanierung und Neugestaltung des Bürogebäudes am Firmensitz VS-Schwenningen. Nach dem Umbau präsentiert sich die deutsche Firmenzentrale mit einem modernen und offenen

Bürokonzept. Ziel der Umgestaltung war es, eine lebendige und kommunikative Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der unsere Mitarbeiter kreativ arbeiten können.



Sikla Website – Zeit für ein neues Gesicht

Anfang 2016 wird unsere Website inklusive e-Katalog in einem neuen, nutzerfreundlichen und frischen Design erstrahlen. Bei der Entwicklung unserer neuen Onlinepräsenz haben wir großen Wert darauf gelegt, ein Nutzererlebnis zu schaffen, das dank responsivem Webdesign auf allen Endgeräten optimal funktioniert – vom stationären Rechner, über das Tablet bis zum Smartphone.



20 Jahre Sikla France

Bereits Anfang der 70er Jahre hat Sikla mit ersten Exporten ins Elsass und nach Lothringen begonnen. Da Kundennähe durch lokale Präsenz schon immer ein Teil unserer Firmenphilosophie war, wurde 1995 die Sikla France mit Sitz in Lognes bei Paris gegründet. Im Jahr 2008 erfolgte der Umzug in größere Räumlichkeiten in die Gewerbezone „Techniparc“ von Serris, östlich von Paris. Sikla befindet sich in unmittelbarer Nähe der Autobahn A4 und ist nur 35 Fahrminuten von Paris City entfernt.

Für Ihren Pausensnack!

Gewinnen Sie eine von 100 Sikla Brotzeitboxen.

Einfach eine Mail mit dem Betreff „Gesunder Pausensnack!“ an qualitaet@sikla.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

die werkseigene Produktionskontrolle und die damit mögliche CE-Kennzeichnung gemäß DIN EN 1090 ist ein wichtiges Thema für tragende Bauteile aus Stahl und Aluminium im Rahmen der Bauproduktenrichtlinie. Wir haben diese Zertifizierung jetzt erfolgreich abgeschlossen. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 4.

Über das Thema Motivation wird oft heiß diskutiert – unter Mitarbeitern genauso wie unter Chefs. Führungsexperte und „Menschenentwickler“ Boris Grundl bringt uns seine Sichtweise dazu auf Seite 7 näher.

Die Grundl Leadership Akademie schult auch unsere Führungskräfte.

Sikla hat „Leading Simple©“ als erfolgreiches Führungssystem bereits vor einigen Jahren in der internationalen Firmengruppe eingeführt.

Zum Schluss noch ein Tipp in eigener Sache. Sichern Sie sich schnell eine von 100 limitierten Sikla Brotzeitdosen. Weitere Infos dazu finden Sie auf Seite 2.

Ihre



Manuela Maurer
Leiterin Marketing
Communications



Sikla – ein erfolgreiches Familienunternehmen

In der letzten Ausgabe haben wir begonnen, Ihnen die Mitarbeiter von Sikla vorzustellen, die für Sie und Ihre Anliegen täglich ihr Bestes geben.

Die Nähe zu Ihnen steht für uns im Fokus. Unsere Fachkräfte in den Kundencentern Nord und Süd, zuständig für den Geschäftsbereich „Technische Gebäudeausrüstung“, kümmern sich schnell und zuverlässig um Ihre Belange bezüglich Anfragen, Angebote, Bestellungen, Logistik, Vorfertigung, Sonderprodukte sowie um kundenspezifische Lösungen. Von unserem Projektengineering erhalten Sie Unterstützung in der Planungs- und Ausführungsphase. Sie erstellen für Sie CAD-Zeichnungen, Stücklisten, statische Berechnungen, individuelle Brandschutzberechnungen usw.

„Das langjährige Vertrauen unserer Kunden verdienen wir uns Tag für Tag durch unsere kundennahen und individuellen Serviceleistungen.“

Berthold Broghammer, Vertriebsleiter Direktvertrieb



Kundencenter Nord
(Abb. oben)

Kundencenter Süd
(Abb. unten)



Impressum **sikla**

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:

Sikla GmbH
In der Lache 17
D-78056 VS-Schwenningen
Telefon +49 (0) 7720 948 0
www.sikla.de

Ausdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Urhebervermerk wird gem. § 13 UrhG verlangt.

Wir sind für Sie da. Sprechen Sie uns an!

Kundencenter Süd

Sikla GmbH
In der Lache 17
78056 VS-Schwenningen
Telefon 07720 948 0

Kundencenter Nord

Sikla GmbH
Spannstiftstraße 37
58119 Hagen
Telefon 02334 9584 0

Zertifizierung nach EN 1090

Sikla hat sich den Herausforderungen der Norm EN 1090 gestellt und das Zertifikat über die Konformität der werkseigenen Produktionskontrolle erhalten. Framo und Simotec Trägersysteme sind mit dem CE-Kennzeichen versehen.

Um tragende Bauteile aus Stahl und Aluminium auf dem europäischen Binnenmarkt in Verkehr bringen zu können ist seit Juli 2014 eine CE-Kennzeichnung gemäß EN 1090 zwingend erforderlich. Auf den globalen Märkten spielen Normen und ihre Einhaltung bei Kaufentscheidungen eine immer wichtigere Rolle, insbesondere dann, wenn es um das Thema Sicherheit geht.



Prof. Dr.-Ing. Peter Knödel
Karlsruher Institut
für Technologie (KIT)

Interview mit
Prof. Peter Knödel vom KIT

Was sind die Ziele und Anforderungen der EN 1090?

Prof. Knödel: Die Norm EN 1090 ist eine Ausführungsnorm für Stahlbauten. Sie regelt die Anforderungen bei der Herstellung von Stahlbauteilen, die unter die Bauproduktenrichtlinie fallen. Ziel ist eine CE-Kennzeichnung von Stahlbauteilen.

Welche Vorteile haben unsere Kunden, wenn sie CE gekennzeichnete Produkte verwenden?

Prof. Knödel: Eine (rechtmäßig aufgebrauchte) CE-Kennzeichnung lässt für den Kunden erkennen, dass bei der Herstellung des Produkts die zutreffenden harmonisierten europäischen Normen eingehalten wurden. Der Hersteller muss sich dazu einer Überwachung durch eine sogenannte anerkannte Stelle unterziehen, die auf Grundlage eines Überwachungsvertrages regelmäßige Kontrollen durchführt.

Sikla war bislang im Bereich der Rohrunterstützungen/-befestigungen von der EN 13480 betroffen. Inwiefern grenzen sich die beiden Normen voneinander ab?

Prof. Knödel: DIN EN 13480 Metallische industrielle Rohrleitungen ist im weitesten Sinne im Bereich der Druckgeräterichtlinie angesiedelt, während DIN EN 1090 eher hochbauorientiert ist.



Die EN 1090 spricht von einer werkseigenen Produktionskontrolle. Was ist darunter zu verstehen?

Prof. Knödel: Unter werkseigener Produktionskontrolle versteht man ein dokumentiertes System von Maßnahmen, die der Hersteller regelmäßig ausführt, um ein gleichmäßiges und nachvollziehbares Qualitätsniveau seiner Produkte sicherzustellen.

Also eine neue Norm zur Qualitätssicherung?

Prof. Knödel: EN 1090 ist nicht neu, sondern nur speziell auf die Herstellung von Stahlbauteilen gemünzt. Wenn ein Hersteller z. B. schon ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9000 installiert hat, braucht er in der Regel nur noch geringfügige Anpassungen an seinem System vorzunehmen, um auch die EN 1090 zu erfüllen.

Wie muss man sich die „CE-Kennzeichnung“ konkret vorstellen?

Prof. Knödel: Die CE-Kennzeichnung besteht aus einem „CE“, welches direkt auf dem Produkt angebracht ist, so wie wir das von Kinderspielzeug kennen. Falls dies technisch nicht oder nicht sinnvoll möglich ist, kann die CE-Kennzeichnung auch auf den Lieferpapieren oder auf einer unabhängigen Begleitdokumentation aufgebracht sein.

Alles aus einer Hand

Neubau des Produktions- und Bürogebäudes „Bau 80“ der Aesculap AG

Der Neubau des international aufgestellten Herstellers für Medizintechnik, der Aesculap AG in Tuttlingen, umfasst eine zweigeschossige Produktionshalle mit zusätzlichem Technikgeschoss und einem fünfgeschossigen Verwaltungsriegel. Die konstruktiven Besonderheiten wie weitspannende Stahl- und Betonkonstruktionen und firmenspezifische Umweltstandards stellten hohe Anforderungen an die Realisierung des Projekts, das innerhalb eines extrem knappen Zeitrahmens von 15 Monaten realisiert werden konnte. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf rund 50 Mio. €.

Für die technische Gebäudeausrüstung haben Planer und Investor ein einheitliches Rohrbefestigungssystem, die Koordination aller Gewerke sowie die fachliche Abstimmung von der Planung bis zur Taktung der Montage „aus einer Hand“ gefordert. Rohrbefestigungen in Flucht- und Rettungswegen mussten unter Berücksichtigung der Brandschutzanforderungen ausgelegt und montiert werden.

Halterungs- und Dehnungskonzept

Die Sikla Anwendungstechnik hat für die Gewerke Heizung, Lüftung und Kälte ein Halterungs- und Dehnungskonzept inkl. aller Festpunktberechnungen ausgearbeitet. Die besondere Herausforderung dabei war, die komplette Konzeption der Rohrtrassenhalterungen, d. h. aller Hauptversorgungsstrassen inkl. der vormontierten Traversen für Maschinenanschlüsse auszulegen.

Die Energiezentrale wurde im Dachgeschoss geplant. Sämtliche Halterungen mussten der Dachneigung angepasst werden. Hierbei waren das Abfangen von hohen Lasten sowie die Verteilung der auftretenden Lasten am vorhandenen Stahlbau zu berücksichtigen.

Deckenraster

Für die Maschinenanschlüsse wurde in der Produktionshalle ein einheitliches Deckenraster 2,5 m x 2,5 m konzipiert. Das Erreichen der maximalen Traglast (60kg/qm) konnte mit dem Pressix Schienensystem umgesetzt werden. Alle Maschinenanschlüsse wurden ohne Störkanten oberkantig des Rasters angebunden.

Vorfertigungsservice mit Werksgarantie

Projektspezifisch wurden alle Leitungsbefestigungen typisiert. Vormontierte Traversen ermöglichten mit wenigen Handgriffen die Befestigung aller Rohre am Deckenraster. Dieses wurde an bauseitigen Stahlträgern, Betondecken oder der Sikla Unterkonstruktion angebunden. Durch die vorgefertigten Traversen minimierte sich der Montageaufwand enorm, was zur Verkürzung der Bauzeit beitrug und die Einhaltung des straffen Terminplans möglich machte.

Medienständer

Die Anschlüsse an die CNC-Maschinen erfolgt über Medienständer aus Framo Trägerprofilen. Auch hier wurden für die Anbindung vom Boden zum Deckenraster bzw. Betondecke/Unterzüge-Stahlträger an die Hauptleitungen, bei einer



Typisiertes Deckenraster



Hauptmedienleitungen



Medienständer aus Framo



Christian Haas
Leiter Kundencenter

Ständerhöhe von 13 m, diverse Module nach Vorgabe des Investors typisiert. Das multifunktionale Trägerprofil Framo ermöglicht durch die geschlossene Form, neben einer hohen Torsionssteifigkeit, die geforderte Verbindung sämtlicher Adaptionen von allen 4 Seiten ohne Einschränkung. Besonderen Wert legte man auf die Abfederung von Vibrationen der CNC-Maschinen. Ein spezieller Gleit-Schienenfuß wurde hierfür konstruiert.

Insgesamt wurden in diesem Projekt 14,3 km 41-er Montageschienen und 1,6 km Framo Profile verarbeitet.

Formlockschraube FLS F auch unter Extrembedingungen zuverlässig



Leistungsfähige Schrauben bilden die Grundlage für sichere Schraubverbindungen. Gerade unter extremen Bedingungen ist die Wahl des richtigen Schraubenwerkstoffs maßgebend für die Leistungsfähigkeit der Konstruktion.

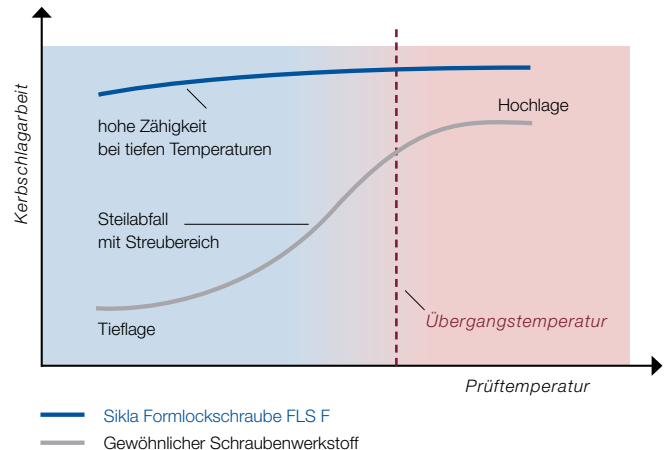


Hendrik Randt M.Sc.
Produktmanager Industrie

Die Kombination aus tiefer Umgebungstemperatur und dynamischer Belastung stellt gewöhnliche Schraubenwerkstoffe zumeist vor eine unlösbare Herausforderung. Die Framo Formlockschraube FLS F eignet sich auch für diesen extremen Anwendungsbereich. Sie besteht aus einem Werkstoff, der bei Temperaturen bis - 80 °C noch eine hohe Zähigkeit aufweist. Das ist die grundlegende Voraussetzung dafür, dass ein Schraubenwerkstoff für dynamische Belastungen im Tieftemperatur-Bereich geeignet ist.



Die Formlockschraube bildet das zentrale Verbindungselement für sichere Schraubverbindungen innerhalb des Framo Systems. Dank der hervorragenden Eignung im Tieftemperatur-Bereich unter dynamischer Belastung eröffnen sich dem Anwender viele interessante Applikationsmöglichkeiten.



Motiviere mich!

Warum Mitarbeiter und Chefs gleichermaßen für Motivation verantwortlich sind



„Heutzutage muss man Mitarbeiter motivieren. Anbrüllen allein hilft nicht mehr ...“ Das Zitat eines Geschäftsmannes aus dem 19. Jahrhundert ist derzeit so aktuell wie damals. Heute allerdings heißt die große Mode „intrinsische“, also „von innen kommende“ Motivation. Sie erklärt Motivation durch Vorgesetzte für unmöglich. Das heißt: Früher waren die Führungskräfte schuld, wenn die Mitarbeiter nicht motiviert waren – hätten sie sie mal ordentlich motiviert! Heute sind sie immer noch schuld – hätten sie ihre Leute mal nicht demotiviert! Fehlt die Motivation, dann liegt es an den Vorgesetzten. Sind Sie mit dieser Sichtweise einverstanden? Ich nicht.

Zeiten ändern sich – Märkte, Menschen und Motive auch

Klar ist: Die Zeit der Macher ist vorbei. Während der Industrialisierung galt der klare Deal zwischen Chefs und Arbeitern: Sicherheit gegen Freiheit. Heute funktioniert dieser Deal nicht mehr, der den Grundstock unseres gesamten heutigen Wohlstands bildete. In den schnelllebigen und komplexen Märkten von heute braucht ein Unternehmen Mitdenker, kreative Köpfe, Könner. Das Machtgefüge hat sich dementsprechend verändert.

„Sinn erleben“ statt „Statusstreben“

Wer in der Führung nicht mit dem Werkzeug Angst regieren will, braucht motivierte Mitarbeiter. Dabei gibt es nichts Destruktiveres als Mitarbeiter, die ihre Vorgesetzten verantwortlich machen: für ihre Stimmung, ihre Motivation, ihr Lebensglück.

Doch der Ruf nach rein intrinsischer Motivation verhält ebenso erfolglos wie der Ruf nach extrinsischen Anreizen wie Incentives, Boni oder anderen Belohnungen. Junge Menschen möchten selbstbestimmt und frei leben und keine materielle Karotte vor die Nase gehalten bekommen.

Sinn heißt die aktuelle Modewelle, der man sich kaum entziehen kann. Mitarbeiter fordern heute von ihrem Arbeitgeber: Gib meinem Leben Sinn! Dann bin ich motiviert. Das Problem: Was sinnvoll für den einen ist, ist es nicht zwingend für den anderen.

Motivation durch Selbstverantwortung

„Das Leben hat nur ganz genau so viel Sinn, als wir selber ihm zu geben imstande sind.“, wusste schon Hermann Hesse. Und so lautet die Antwort: Selbstverantwortung.

Sinn ist nicht kollektiv, denn jeder Mensch findet seinen Sinn durch seine Entwicklung. Deshalb sollten Menschen offen, transparent und ehrlich kommunizieren, was für sie sinnvoll ist und was nicht. Diese drei Werte – Ehrlichkeit, Transparenz, Offenheit – schaffen Klarheit. Und Klarheit verhilft zu Einsicht und Glücksmomenten, die durch Erkenntnis entstehen.

Die Verantwortung liegt nicht nur beim Unternehmen, indem man feststellt, dass die Chefs nicht wissen, über welche richtigen und falschen Tastendrucke sie Mitarbeiter motivieren oder demotivieren. Der Knackpunkt beim Handlungsantrieb von Menschen ist die erlernte Verantwortungsabgabe für Motivation, Sinn und Freude. Diese drei Werte kommen weder nur vom Mitarbeiter noch nur vom Chef, vom Unternehmen oder den Produkten. Denn: Beide Seiten sind verpflichtet, in ihrem Einflussbereich für Motivation zu sorgen.

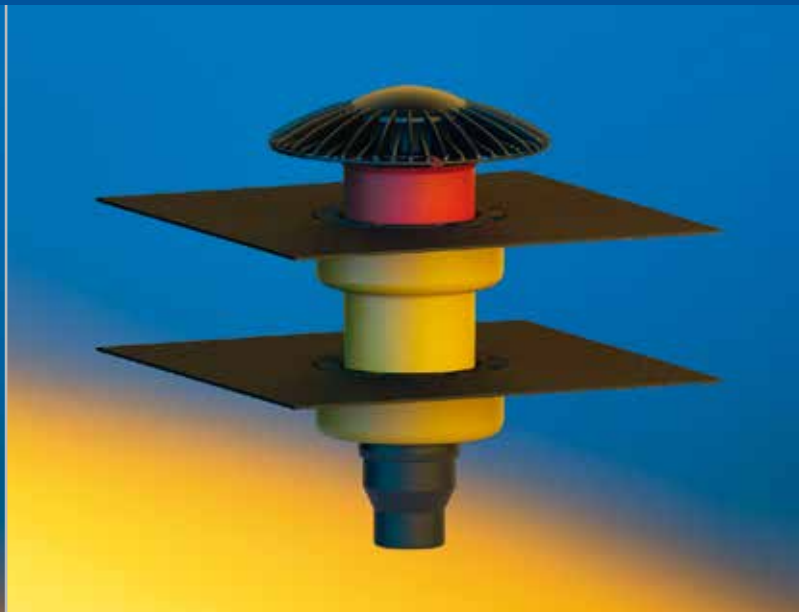
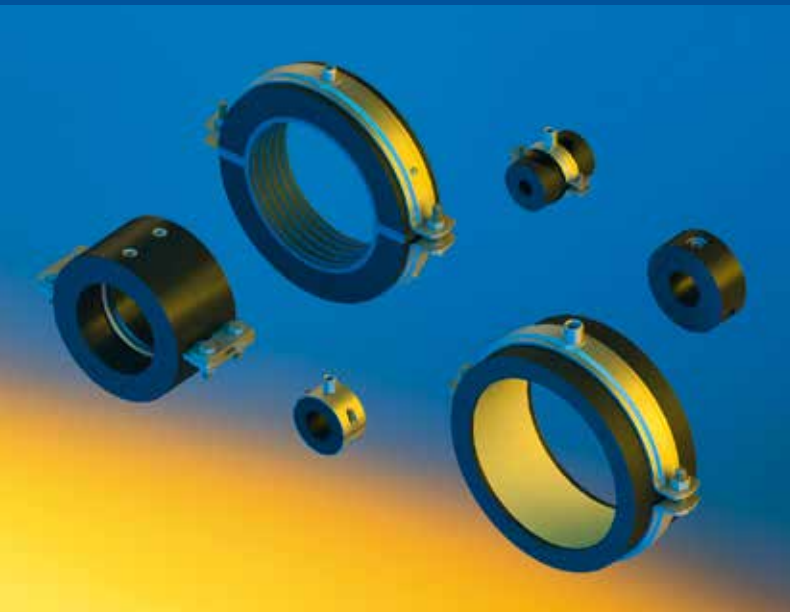
Unternehmen sollten Identifikation ermöglichen

Wenn ich mich tief mit der Aufgabe auseinandersetze, erlaubt mir das, sie zu lösen. Das ist die eine Hälfte der Wahrheit über Motivation: Menschen müssen und können Selbstmotivation erzeugen, indem sie sich intensiv mit einer Aufgabe beschäftigen. Aus freien Stücken. Die zweite Hälfte: Das Unternehmen muss Identifikation leicht machen. Wenn es angemessene Arbeitsbedingungen und Ressourcen zur Verfügung stellt und für gute Rahmenbedingungen sorgt, können sich Mitarbeiter intensiv mit ihren Aufgaben beschäftigen und ihren Job gut machen. Je höher das gelebte Maß an Selbstverantwortung bei einem Mitarbeiter, desto größer ist der Anteil an Selbstmotivation.

Wir brauchen Professionalität auf beiden Seiten, für die gesunde Mitte: Chefs und Mitarbeiter müssen gleichermaßen für Motivation sorgen. Allen ist geholfen, wenn jeder bei sich und seinem tatsächlichen Einflussbereich bleibt, statt die Verantwortung für die eigene Handlungslust dorthin abzugeben, wo es überhaupt keinen Sinn macht.

Über den Autor

Boris Grundl durchlief eine Blitzkarriere als Führungskraft und gehört als Führungsexperte und mitreißender Kongress-Redner zu Europas Rednerelite. Er ist Management-Trainer, Unternehmer, Autor sowie Inhaber der Grundl Leadership Akademie. www.borisgrundl.de



Sikla Kälteschellen

Birgit Löwl, Produktmanagerin Siconnect, empfiehlt Sikla **Kälteschellen** zur sicheren Tauwasserverhinderung im Bereich der Rohrhalterung bei Kälte- und Kaltwasserleitungen. „Unser umfassendes Sortiment bietet für sämtliche Anwendungsfälle mit unterschiedlichen Verarbeitungsmethoden die passende Schelle“.

SKS Top-2C

Gummielastischer PUR im Kern der Schelle ermöglicht einen variablen Spannungsbereich. Als Tragschelle für Steigleitungen oder als Festpunkt geeignet.

Kälteschelle LKS H / M / T

Die PUR Elemente sind an den Stirnflächen mit Elastomerschaum ausgerüstet, um die Anschlussverklebung zu optimieren.

Kälteschelle KSH / KSM

Leichte Montage durch flexible Gelenkkonstruktion. Robuster Stahlmantel schützt optimal vor Beschädigungen.

Weitere Informationen auch zu den **Kälteschellen RB, AKS** und **Festpunkt-Kälteschelle FKS** finden Sie in unserem e-Katalog **Siconnect** > *Rohrschellen und Zubehör* bzw. *Festpunkte* unter www.sikla.de

Der neue Siaqua Dachablauf

Mit dem Siaqua Dachablauf-Sortiment können die gestiegenen Anforderungen an Flachdach-Entwässerungssysteme mühelos erfüllt werden. Wir garantieren Ihnen eine schnelle, wirtschaftliche, leistungsstarke und zuverlässige Dachentwässerung. *Jochen Mandel, Produktmanager Siaqua:* „Das Siaqua-System ist im Baukastenprinzip konzipiert, so dass unsere Produkte unabhängig vom Dachaufbau eingebaut werden können. Ein problemloser Umbau zwischen Haupt- und Notentwässerungssystem ist über den Austausch des Anschluss- mit dem Anstaulement möglich.“

Das Siaqua Sortiment erhalten Sie in Deutschland über die Sikla Drain GmbH. www.sikladrain.com